

# Nach dem Wärmepumpendesaster der Dämmhammer – von Fritz Vahrenholt

geschrieben von AR Göhring | 6. Juni 2023

Im Mai 2023 ist die Abweichung der globalen Temperatur vom 30-jährigen Mittel der satellitengestützten Messungen der *University of Alabama* (UAH) in Folge des sich im Pazifik anbahnenden El Nino angestiegen, und zwar auf 0,37 Grad Celsius (siehe Grafik oben). **Der Temperaturanstieg beträgt im Durchschnitt pro Jahrzehnt seit 1979 lediglich 0,13 Grad Celsius.**

## Nach dem Wärmepumpendesaster kommt der Dämmhammer

Am 9. März 2023 war für Robert Habeck die Welt noch in Ordnung. Sein Staatssekretär hieß noch Graichen und der Zorn der Bürger über die Übergriffe des Ministers in deutsche Heizungskeller war noch nicht spürbar.

Damals kündigte er schon den zweiten Angriff auf die deutschen Heime und Häuser an. In seinem Werkstattbericht „Wohlstand klimaneutral erneuern“ kündigte er an, daß

„die EU-Gebäuderichtlinie, insbesondere die dort enthaltenen Mindesteffizienzstandards zügig umgesetzt werden“.

Worum geht es dabei? Das Europäische Parlament hat mit Mehrheit beschlossen, dass ab dem 1. Januar 2030 sämtliche Gebäude die Gesamtenergieeffizienzklasse E und ab 2033 die Effizienzklasse D erreichen müssen. Damit besteht eine Sanierungspflicht von sechs Millionen Häusern bis 2033 in Deutschland, wie der Europaabgeordnete Pieper (CDU) berichtete.

„Die Ersparnisse bei den Energierechnungen kompensieren die Sanierungskosten nicht annähernd“,

stellt Axel Gedaschko fest, Präsident des Bundesverbandes der deutschen Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW):

„Die fälligen Investitionen würden sich auf jährlich mindestens 125 Milliarden Euro belaufen.“

Eines ist unabweisbar: Damit würde Wohnen ein weiteres Mal erheblich verteuert, aber auch Investitionen in neue Wohnungen unwirtschaftlicher. Man fragt sich wirklich, was die handelnden politischen Kräfte bewegt: In einer eklatanten Energiepreiskrise, in einer dramatischen Wohnungsknappheit bei anhaltend hohem ungesteuertem Zuwanderungsdruck Wohnungseigentum unter dem Banner des Klimaschutzes massiv zu verteuern – das kann man nur mit einer unglaublich weiten Distanz zu den Problemen der Bürgern des eigenen Landes erklären.

*(Oder mit blanker Absicht? Wollen die alten Eliten Massenwohlstand? – Anmerkung der Redaktion EIKE)*

Habeck und die EU nehmen nicht einmal zur Kenntnis, daß Deutschland einen der besten Energieeffizienzstandards des Wohnungsbestandes in Europa hat. Aber die Standards sind unterschiedlich. Was in Deutschland einem Effizienzstandard G entspricht, ist in den Niederlanden ein C und in Frankreich noch ein D. Deutschland müßte also mehr tun als andere Länder, obwohl es den besseren Standard hat. Aber deutsches CO<sub>2</sub> – das haben wir mittlerweile gelernt – ist aus grüner Sicht viel schlimmer als das CO<sub>2</sub> aus anderen Ländern, sei es aus Niederlanden oder aus China. Die Begründung, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß von Wohnungen durch drastische Verbote und Gebote zu regeln, kommt von grüner Seite mit folgendem scheinheiligem Argument: Man wolle die Verbraucher durch Dämmungs- und Wärmepumpenvorschriften schützen, da die CO<sub>2</sub>-Preise stark ansteigen werden. Kosten von 16 000 € für eine Gasheizung eines Vierpersonenhaushalts werden durch die grüne Bundestagsfraktion an die Wand gemalt. Tatsächlich plant die EU einen CO<sub>2</sub>-Emissionshandel auch für Gebäude und Verkehr ab 2027. Allerdings hat die EU Vorkehrungen getroffen, daß die Abgabe nicht über 45 € pro t CO<sub>2</sub> steigen wird.

Bislang gibt es nur in einzelnen Ländern eigene CO<sub>2</sub>-Abgaben für Gebäude und Verkehr, darunter Deutschland und Österreich. Die CO<sub>2</sub>-Abgabe ist zur Zeit auf 30 € begrenzt und soll bis 2025 auf 45 €/t CO<sub>2</sub> ansteigen. Kaum vorstellbar, dass Deutschland seinen Bürgern in Zukunft mehr abverlangen will, als die europäische Norm für 2027 vorschreibt. Die Abgabe belastet Erdgas zur Zeit mit 0,54 €/t/kWh. Das werden dann langfristig eher 0,8 €/t/kWh sein – ärgerlich genug, aber nicht einmal eine Zusatzbelastung von 10 % des heutigen Gaspreises. Kein Grund also die Bürger in Angst und Schrecken zu versetzen und mit Gasrechnungen von 16 000 € pro Jahr zu drohen, zumal der CO<sub>2</sub>-Preis in der Hand der Bundesregierung liegt. Wie nennt man eine solche politische Kommunikation? Scheinheilig? Oder besser hinterhältig?

Ich habe jedenfalls in den vergangenen Wochen einen funkelneuen Gas-Brennwertkessel für mein Haus bestellt und vermeide damit mehr CO<sub>2</sub> im Winter als die CO<sub>2</sub>-belastete Wärmepumpe des Robert Habeck.

### **Das bestgehütete Geheimnis von RWE**

In meinem letzten Newsletter schrieb ich über die Tatsache, dass mit einem Bruchteil der Kosten, die die Bürger für das Wärmepumpendesaster des Robert Habeck zu zahlen haben, ein Vielfaches an CO<sub>2</sub> durch eine CO<sub>2</sub>-Abscheidung bei den noch bestehenden Braunkohlekraftwerken erreichbar wäre. Mit einem Zwanzigstel der Kosten würde fünfmal soviel CO<sub>2</sub> vermieden. Ich schrieb über das Wunder von Hohenmölsen, wo mir von einem Vertreter der LEAG mitgeteilt wurde, dass die CO<sub>2</sub>-Abscheidungsanlage in *Schwarze Pumpe* noch steht.

Nun bekam ich erneut Post – von einem Mitarbeiter von RWE. Ob ich vergessen hätte, daß RWE seit der Zeit von Jürgen Grossmann im Jahre 2009 (ich war damals sein Geschäftsführer für Erneuerbare Energien) eine voll funktionsfähige Pilotanlage zur Abscheidung von CO<sub>2</sub> in einem Teilstrom des Braunkohlekraftwerks in Niederaussem betreibt. Und sie laufe immer noch erfolgreich. Offen gestanden, ich hatte das verdrängt. Denn der Vorstandsvorsitzende Dr. Markus Krebber hatte mit großem Brimborium Herrn Minister Habeck ohne Not vertraglich zugesichert, die

Braunkohlekraftwerke im Rheinischen Revier bereits im Jahre 2030 abzustellen. Jeder Vorstandsvorsitzende hätte doch die Möglichkeit genutzt, auf die phantastische Entwicklung von RWE, BASF und *Linde* hinzuweisen, die CO<sub>2</sub>-Neutralität bei Kohlekraftwerken ermöglicht, oder? Der Ex-Kollege von RWE schickte mir das eindrucksvolle Bild der Anlage.

### **RWE plant CO<sub>2</sub>-Abscheidung – aber nicht in Deutschland**

Die Entwicklung von RWE, BASF und *Linde* ist mittlerweile als Stand der Technik anzusehen: Die Abscheidung von über 90 % des CO<sub>2</sub> aus einem Teilstrom des Abgases ist auf Dauer nachgewiesen, die Kosten belaufen sich auf sagenhafte 30 €/t CO<sub>2</sub>. Der Wirkungsgradverlust beträgt weniger als 10 % (d.h. anstatt 43 % Wirkungsgrad: 39 %). Niederaußem soll also in 2030 einschließlich der Abscheideanlage stillgelegt werden. Die Technik könnte die Emission und die CO<sub>2</sub>-Kosten von Braunkohlestrom massiv reduzieren ( 30 €/t CO<sub>2</sub> anstatt 100 €/t CO<sub>2</sub>-Zertifikate), selbst wenn für die Verpressung noch 50 €/t CO<sub>2</sub> anzusetzen wären. Das abgeschiedene CO<sub>2</sub> aus Niederaußem ist übrigens so rein, daß es in der Getränkeindustrie für Sprudelflaschen eingesetzt wird.

Die Technik der OASE-Aminwäsche von BASF in Niederaußem hat das Zeug, weltweit die führende Abscheidetechnologie zur Lösung des CO<sub>2</sub>-Problems – auch bei Kohlekraftwerken – zu werden.

Und selbst RWE will es zur Anwendung bringen – aber nur in Britannien für die dortigen Gaskraftwerke des Konzerns.

„CCS-Projekte könnten in Zukunft Stromerzeugungskapazitäten von bis zu 4,7 Gigawatt sichern und pro Jahr elf Mio. t CO<sub>2</sub>-Emissionen vermeiden“

heißt es stolz auf der Web-Seite von RWE. Es geht um die Gaskraftwerke *Pembroke, Wales und Staythorpe*. RWE spricht von „grünen Gaskraftwerksprojekten“.

Auch in den Niederlanden möchte RWE CCS einsetzen. Dort will man laut Pressemitteilung Biomassekraftwerke mit der OASE-CCS Technologie betreiben, so daß es sogar zu negativen CO<sub>2</sub>-Emissionen kommt. Tatsächlich sind aber die in Rede stehenden Kraftwerke in Eemshaven und Amer bislang gemischte Kohle- und Biomassekraftwerke.

Aber auch E.ON setzt auf CCS. Das Unternehmen ist unlängst beim norwegischen Unternehmen Horisont Energie eingestiegen, um eine Führungsrolle beim Thema CCS zu übernehmen, wie E.ON Chef Leo Birnbaum erklärte. Außer den Regionalzeitungen wie *Westfälische Rundschau* oder *Westfalenpost* gab es über diese sensationelle Entwicklung keine Berichterstattung in FAZ, *Spiegel*, SZ, ARD oder ZDF. Es ist nicht interessant für die Mainstreammedien. Unsere Medienlandschaft ist fürchterlich parteigrün.

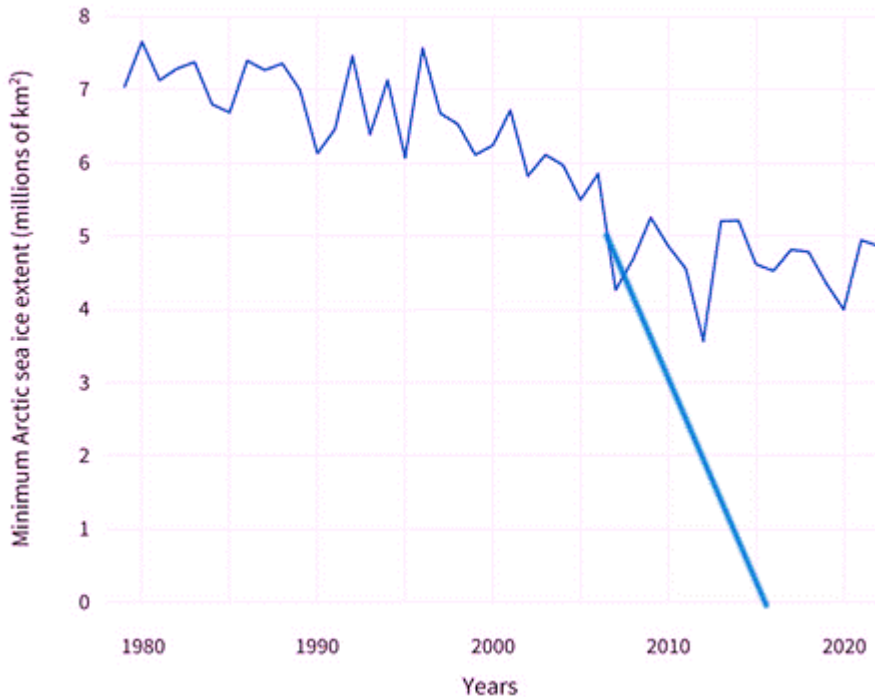
Aber es gibt noch bessere Nachrichten: Die Zementproduktion in Lengfurt von Heidelberg-Zement soll mit einer CO<sub>2</sub>-Abscheide-Anlage auf Basis der OASE-Technologie ausgerüstet werden. 70 000 t CO<sub>2</sub> sollen dort abgetrennt und gereinigt werden und wie die Abgase von Niederaußem in der Getränkeindustrie für kohlenensäurehaltige Getränke verkauft werden. Wer sagt es Olaf Scholz, Herrn Ministerpräsidenten Wüst und den ostdeutschen Ministerpräsidenten von Brandenburg, Sachsen und Sachsen-

Anhalt?

### Die Prognose des Al Gore – das arktische Meereis verschwindet

Ein gute Nachricht zuletzt. Im Jahre 2007 prognostizierte Al Gore, daß im Jahre 2015 das arktische Meereis im Sommerminimum verschwunden sein wird (dicke blaue Gerade). Das Meereis hielt sich nicht daran. Seit 2007 ist es überraschend stabil. Man könnte von 2007 bis 2023 eine waagerechte Gerade ziehen. Auch das antarktische Meereis ist stabil. Es ist seit 1979 in der Fläche sogar leicht angestiegen.

### ARCTIC SEA ICE YEARLY MINIMUM



[https://www.thegwpf.org/content/uploads/2021/12/Bates-Sea-Ice-Trends.pdf?mc\\_cid=7a3485fd02&mc\\_eid=c4b2833fdd](https://www.thegwpf.org/content/uploads/2021/12/Bates-Sea-Ice-Trends.pdf?mc_cid=7a3485fd02&mc_eid=c4b2833fdd)